

→ DIE NEUEN SEITEN VOM GARDASEE

WANDERN

GARDASEE.DE
IN KOOPERATION MIT
DB UND ÖBB

DB BAHN **ÖBB**

 [gardasee.de](https://www.facebook.com/gardasee.de)



VORBEI AN

ALMEN UND PALMEN

Wandern am Gardasee fasziniert: Nicht nur wegen der vielen Möglichkeiten, sondern auch wegen der vielen unterschiedlichen Gesichter der Region. Folgen Sie unseren Tourenvorschlägen und überzeugen sie sich selbst.





Plötzlich tritt er aus der Tür. Der leibhaftig gewordene Koch aus der Muppetshow. Mit Kochmütze und Schnauzbart. Und sein Auftritt ist ebenso spektakulär wie der der Puppen-Figur. In einen großen Grana-del-Trentino-Laib, ein Käse der Region, schüttet er Flüssigkeit hinein, entzündet sie und gibt Spaghetti dazu.



Unterwegs an der Cima Rocca, wo man wegen der landschaftlichen Schönheit immer wieder gerne Pausen einlegt.

Mit einem Kochlöffel hin- und herrührend lässt der Koch der Osteria in Biacesa am Eingang zum Ledrotal die Blicke über sein Publikum schweifen. Zwei Handvoll Gäste sitzen hier, der Großteil Italiener. Schade, dass wir schon Cappuccino und Tiramisù genießen, die Nudeln wären eine Sünde wert gewesen. Doch so geben wir uns dem Auftritt des Kochs hin und hängen unseren Gedanken nach. Ein paar Stunden zuvor sind wir losmarschiert. Zunächst durch den kleinen Ort Biacesa, dann steil bergauf durch einen Mischwald bis zur Kirche St. Giovanni. Hier ist Geschichte zum Greifen nah, spätestens dann, als wir in die Stollen einsteigen.

Die Spuren des Krieges

Vor 100 Jahren, im Ersten Weltkrieg, haben sich hier österreichische Soldaten in die ① Cima Rocca eingegraben, kämpfen von hier aus gegen die Italiener, von Spaghetti im Grana-del-Trentino-Laib haben die Soldaten wohl nur träumen können. Im Berginneren ist ein Vorwärtkommen ohne Stirnlampe unmöglich. Zwar lassen immer wieder in den Fels gehauene Ausblicke Licht herein, doch in den Nebenhöhlen ist es

zappenduster. Zwei restaurierte Stollen und Schützengräben durchwandern wir so und machen uns Gedanken, wie man hier leben konnte und wie viele Menschen in diesem Alpenkrieg gestorben sein mögen. Dann das Kontrastprogramm: Wir kommen wieder ins Freie, über uns blauer Himmel, dazu der beinahe kitschige Ausblick auf den See. Und dann sitzen wir unter dem Gipfelkreuz der 1.090 Meter hohen Cima Rocca und können uns gar nicht mehr losreißen von diesem Ort. Der See. Lago di Garda. Größter See Italiens mit gewaltiger Anziehungskraft vor allem für all jene, die den Brennerpass passieren müssen, um ans Ziel zu gelangen. Und während woanders ein derartiges Gewässer meist nur eine klar abgesteckte Zahl sportlicher Aktivitäten erlaubt, wissen Freizeitsportler hier gar nicht, was sie zuerst tun sollen: ins Wasser, aufs Rad, in den Fels oder auf die Berge? Dazu kommen reizvolle Gegensätze: Lieber unterwegs unter Palmen oder vorbei an Almen? 1.000 Höhenmeter oder einfache Wanderung? Einkehren in das Touristen-Lokal oder den Agriturismo-Betrieb? Wandern auf geschichtsträchtigen Pfaden oder neu angelegten Wegen? Martin, der Südtiroler, verbringt seit 20 Jahren



MIT DEM DB/ÖBB EUROCCITY AN DEN GARDASEE

Wer zum Wandern an den Gardasee reisen möchte, kann das Auto ruhig zu Hause lassen. Im Rahmen des „Europa Spezial“ bietet die Deutsche Bahn in Kooperation mit den ÖBB täglich fünf Eurocity Direktverbindungen von München bis nach Verona an. Wer ans alpin geprägte Nordufer möchte, fährt bis Rovereto, wer das sanfthügelige Südufer erkunden will, reist bis nach Verona. Von Rovereto oder Verona aus gelangt man mittels öffentlichem Nahverkehr oder Transferservice bequem an die schönsten Seereorte.

Ihre Vorteile mit der Bahn:

- **Frühbucher-Preisvorteil:** Bei rechtzeitiger Buchung gibt es Spartickets bereits ab EUR 39,00. Solange der Vorrat reicht!
- **Familienvorteil:** Eigene Kinder und Enkelkinder bis 15 Jahre reisen gratis mit. (Eintrag auf dem Fahrschein notwendig)
- **Fahrradmitnahme:** Ab sofort ist in ausgewählten Zügen die Mitnahme des eigenen Fahrrades möglich.

Mehr Infos unter www.bahn.de/italien

Täglich 5 mal von München nach Verona:

Abfahrt	Ankunft
7:31	12:56
9:31	14:58
11:31	16:57
13:31	18:58
15:31	20:56

Mit dem Bus an den Gardasee:

Unter www.gardasee.de finden Sie unter der Rubrik Orte zu jedem einzelnen Gardaseeort alle Verbindungsmöglichkeiten mit Bus und Bahn. Einfach auf den gewünschten Ort und dann auf „Nahverkehr“ klicken.



viel Zeit im nördlichen Gardaseegebiet. Auf Anhieb findet er die Straße im Zentrum von Torbole, die hinauf führt in den Ortsteil Busatte. Gut beschildert ist alles, aber das war nicht immer so. Früher, bei seinen Mountainbiketouren, erzählt Martin, habe er sich aufgrund fehlender Wegweiser verfahren.

Die 387 Treppen

Auf dem 2 Panoramasteig Busatte-Tempesta hingegen erhalten wir Information zuhauf. Nachdem wir das Auto auf einem Parkplatz stehengelassen haben und losmarschiert sind, kommen wir bald an die ersten Hinweistafeln mit Texten zu Fauna, Flora und Geologie. Zwar nur auf Italienisch und Englisch, aber immerhin. Dann das erste Highlight, das sogar Gardaseekenner Martin kurz sprachlos macht: Das mediterrane

Wäldchen öffnet sich und erlaubt den Blick auf den See, der in dieser Gegend mit seinem Fjordcharakter besticht. Bevor zu Beginn des vorigen Jahrhunderts die Uferstraße am Ostufer, die Gardesana Orientale, gebaut wurde, dienten Teile dieses Weges 200 Meter über dem See als Pfad für die Einheimischen. Vor einigen Jahren wurde er touristentauglich gemacht – indem man u.a. drei große stählerne Brückenanlagen in Stufenform errichtete, um Schluchten passierbar zu machen. Insgesamt 387 Treppen sind zu bewältigen – und nein, wir haben nicht mitgezählt. Am Ende des Weges hat eine weitere Info-Tafel dieses Detail veratet. Doch auch wenn sich in den vergangenen 20 Jahren viel geändert hat, durchgängig gute Wegmarkierungen sind in der Gardaseeregion trotzdem nicht überall der Fall.

Höchste Spitze im Monte-Baldo-Massiv

Der Weg auf die 3 Cima Valdittra ist ein Beispiel dafür. Wir sind über Garda am südlichen Ostufer des Sees bis zum Rifugio Nevozzina (Gemeinde Ferrara di Monte Baldo) gefahren. Eine Hütte auf 1.235 Metern, deren Umfeld – Berge und Kühe – an Tiroler Almen erinnert. Gleich neben der Straße führt der Weg hinauf auf den Monte bzw. Punta Telegrafo, das erste Etappenziel. Und der Wettergott wartet diesmal mit einem beinahe mystischen Szenario auf: Denn während es in schönen Serpentina immer stetig bergauf geht, ziehen Nebelschwaden umher, sodass man mitunter nur wenige Meter weit sieht. Übersehen kann man auch leicht die wenigen Steinmarkierungen, aber gut – es gibt ja nur den Weg bergauf. Das 45 Kilometer

1 Tourbeschreibung Cima Rocca

Gut zu wissen: Zu bewältigen sind rund 700 Höhenmeter (Aufstieg) und rund sieben Entfernungskilometer; Stirnlampe für Stollen mitnehmen.

Charakter: anspruchsvoll, für den Weg ist Trittsicherheit erforderlich und Gespür für den richtigen Weg. Wer nicht die Rundwanderung machen will (gute Orientierung nötig), durchwandert nach dem ersten gleich den zweiten Stollen, geht von dort auf den Gipfel, dann auf dem an der Seeseite liegenden Schützengraben wieder zum Eingang des Stollens und auf dem Aufstiegsweg retour.

Ausgangspunkt: Von Riva del Garda in das Ledrotal bis Bicasa, Parkplatz im Ort (bei der ersten Verkehrsampel rechts abbiegen, dann gleich wieder rechts). **Urlauber ohne Auto:** Viele bahnfremde Unterkünfte bieten einen Transferservice an. Einfach den Gastgeber fragen! **Busverbindungen finden Sie auf www.gardasee.de unter „Anreise“ und dann „Nahverkehr“.**

Wegverlauf: Durch den Ort auf gut beschildertem Weg hinauf zur Kirche St. Giovanni, den Schildern „Gallerie Guerra“ folgen. Durch den ersten Stollen, dann über seilversichertes Gebiet zum zweiten Stollen. Zunächst rechts daran vorbei, durch einen Schützengraben zum Gipfelkreuz. Dann auf gleichem Weg zum Stollen zurück und durch den Stollen. Im Freien angekommen geht es durch einen Graben wieder hinab. Bei der ersten Abzweigung links halten, man erreicht die kleine Hütte Malga Degiacomi. Wieder links von der Hütte einen schmalen Weg bergab ansteuern, diesen hinab, bei der ersten Abzweigung links halten, bei der zweiten Abzweigung rechts, wo der Weg wieder in den Hauptweg einmündet.



CIMA ROCCA





2 Tourbeschreibung Panorama-weg Busatte-Tempesta

Gut zu wissen: Einfache Wanderung mit traumhaften Ausblicken; idealer Aussichts- und Picknickplatz.

Zu bewältigende Höhenmeter: nicht einmal erwähnenswert.

Charakter: Auch wenn einem auf dem Weg Personen mit Sandalen begegnen, ist gutes Schuhwerk zu empfehlen.

Ausgangspunkt/Wegverlauf: In der Ortsmitte von Torbole Abzweigung nach Busatte nehmen und rund 1,4 Kilometer bergauf. Beim „Adventure-Park“ vorbei und dann immer dem Weg folgen. Am Ende angelangt, kann man entweder nach Tempesta absteigen und mit dem Bus nach Torbole zurückfahren oder man biegt links ab und geht zunächst einen Forstweg kurz bergauf, diesem immer weiter folgend, bis er wieder in den Ursprungsweg mündet.

CIMA VALDRITTA

3 Tourbeschreibung Cima Valdritta

Gut zu wissen: Rund 1.000 Höhenmeter (im Aufstieg); von der Länge her nicht unterschätzt werden darf die Wegstrecke vom Punta Telegrafo zur Cima Valdritta (rund eine Stunde Gehzeit).

Charakter: anspruchsvolles Gelände; zum Teil wird das Begehen des Weges durch viel schotteriges Material erschwert.

Ausgangspunkt: Von Garda über Costermano und Caprino bis zu einer Passstraße, die über Ferrara di Monte Baldo zum Rifugio Novezzina führt. Dort parken.

Urlauber ohne Auto: Viele bahnfremde Unter-

künfte bieten einen Transferservice an. Einfach den Gastgeber fragen!

Wegverlauf: Zunächst dem Schild „Rifugio Telegrafo“ folgen, es geht über viele Serpentine eine Almwiese und einen Wald empor, über der Baumgrenze wird es alpin. Wenn man auf der Anhöhe ist, nicht auf den Punta Telegrafo steigen, sondern rechts leicht auf- und abführend weitermarschieren. Schließlich zeigt eine Abzweigung das Ziel an, in leicht schwieriger werdendem Gelände auf den Gipfel der Cima Valdritta.



lange Monte-Baldo-Massiv prägt die Ostseite des Gardaseegebiets. Der höchste Berg des Massivs – die Cima Valdritta mit 2.218 Metern – gibt sich noch bedeckt. Als wir am Kamm ankommen, um dann wieder Richtung Norden zu marschieren, reißt das Nebelmeer allerdings immer wieder auf. Und als wir schließlich nach 1.000 Höhenmetern und einigen Entfernungskilometern unter dem Kreuz auf der Cima Valdritta sitzen, sind wir wieder mittendrin im großen Kino: unter uns der See und vor uns die schneebedeckten Berge der Adamella-Presanella-Gruppe. Später dann in einem Agriturismo-Betrieb unterhalb des Rifugios

Novezzina schmecken hausgemachte Wurst und Käse wie ein Menü in einem Drei-Hauben-Restaurant. Die Bedienung lässt sich auf ein Schwätzchen ein: Einige hundert Einwohner zählt Ferrara di Monte Baldo, doch der Ort leidet unter der Abwanderung, viele Häuser stehen leer. Und das, während wenige hundert Meter weiter westlich, am Ufer des Gardasees, das Leben pulsiert. Vorbei geht es dann an Almen wieder hinunter zu Palmen. Vom Fenster unserer Unterkunft! aus, dem historischen Charme verströmenden Hotel Sole in Riva del Garda, können wir beinahe nach riesigen Fächerpalmen greifen, am Morgen dann nehmen wir

uns die Westseite des Lago vor. Eine leichtere Tour ist angesagt, wir fahren mit dem Auto auf der Gardesana Occidentale Richtung Süden. Immer lieblicher wird es, die Berge werden immer weniger, dafür drängen sich immer mehr Zitronen- und Olivenbäume ins Blickfeld.

Die niedrigste Erhebung

In der 5.000 Einwohner zählenden Stadt Manerba del Garda steigen wir aus, wir wollen auf die 4 Rocca di Manerba – eine in den See ragende Felsformation mit immerhin 216 Metern Höhe. Dafür ist das „Gipfelkreuz“ auf dem höchsten Punkt größer als jene der



vergangenen Tage und ein beliebtes Fotomotiv. Zu Fuß sind wir vom Besucherzentrum aus hier heraufgestiegen, auf einem schön angelegten Weg durch eine gepflegte Parklandschaft und vorbei an historischen Fundstätten, war dieser Hügel doch schon in der Kupferzeit, später dann u.a. von den Römern besiedelt. Vom Kreuz aus schweift der Blick über

den See und das Land: Ersterer nach einem Gewitter noch in Aufruhr, Zweiteres im Unterschied zum Norden berglos und flach. Für den Rückweg wählen wir das Kontrastprogramm: Durch einen Steig hinter dem Kreuz durch Felswände abwärts, dann durch einen verwilderten Park wieder zum Auto retour. In der Altstadt von Peschiera im Süden des Gardasees

tauchen wir dann noch einmal in einen der touristischen Hotspots der Region ein. Wir genießen in einem überfüllten Lokal eine Pizza und einen Aperol-Spritz. Ob der Pizzabäcker wohl Ähnlichkeit mit dem Koch der Muppetshow hat?

Text von Irene Rapp

ROCCA DI MANERBA

4 Tourbeschreibung Rocca di Manerba

Gut zu wissen: Zu bewältigen sind rund 100 Höhenmeter. Die Wanderung kann beliebig ausgedehnt werden, könnte sich vor allem wegen der Geschichte dieses Ortes in die Länge ziehen. Viele Informationstafeln entführen in die Vergangenheit.

Charakter: Wenn man sich am Kreuz Rocca di Manerba über den steilen Weg auf den Rückweg macht – gutes Schuhwerk anziehen!

Ausgangspunkt/Wegverlauf: Museum „Parco Archeologico“ in Manerba del Garda. Zur Spitze des Felsens gehen, dann nicht auf dem Aufstiegsweg retour, sondern über einen steilen Weg auf der Nordseite des Kreuzes absteigen. Unten angekommen immer rechts halten, auf einem verwilderten Weg, der sich einige Male verzweigt, zurück zu einer asphaltierten Straße. Dann zurück zum Ausgangspunkt.



UNSER TIPP: Bahnfreundliche Unterkünfte

Viele Unterkünfte am Gardasee sind auf Bahnreisende ausgerichtet. Sie bieten entweder Transferleistungen an oder liegen so zentral, dass während des Urlaubes kein eigenes Auto benötigt wird. Auf www.gardasee.de unter Unterkünften finden Sie bahnfreundliche Unterkünfte rund um den Gardasee.